

## Das letzte Wort

# Der kleine Zappelphilipp

(Niederlande 2012)



Bram ist ein schlauer Junge mit vielen Ideen. Er möchte später mal ein großer Erfinder werden. Dabei gibt es nur ein kleines Problem: der Lehrern Herr Fis. Der kann nämlich gar nicht mit dem ADHS des kleinen Bram umgehen und will, dass dieser den ganzen Tag still sitzt! Das geht natürlich gar nicht. Bram fühlt sich von allen missverstanden und läuft einmal sogar vor der Schule davon. Als sich Herr Fis ein Bein bricht, muss ein neuer Lehrer kommen. Vielleicht Brams letzte Hoffnung?!

Insgesamt ein interessanter Film. Man bekommt mal eine andere Perspektive vom Leben gezeigt: die Sicht eines kleinen Jungen, der wegen ADHS nicht still sitzen kann, dem aber Tausende Fragen und Ideen im Kopf herum-schwirren. Der Film bringt seine Botschaft gut rüber: Man sollte Kindern wie Bram nicht immer nur Strafen auferlegen, sondern ihre Ideen und ihre Kreativität fördern. Ich denke, jeder hatte schon mal das Gefühl, missverstanden

zu werden. Das Ende ist zwar nicht ganz so wie erwartet, da alles so plötzlich kommt, aber es ist trotzdem nachvollziehbar.

Der Schnitt ist sehr schnell, doch da die Geschichte aus der Sicht eines hyperaktiven Jungen erzählt wird, passt das gut. Zwischendurch sind lustige, kleine Animationen zu sehen, die die Gedanken und Ideen des Jungen zeigen. Besonders am Anfang wird mit Spezialeffekten gespielt, z. B., wenn die kleine Schwester in hohem Bogen über den Zaun fliegt oder der Nachbar mit der Hand die Hecke schneidet. Das Einzige, was mich sehr stört, ist die Synchronstimme von Liselore, einem kleinen Mädchen in Brams Klasse, welche fast wie die einer erwachsenen Frau klingt.

**Fazit:** Ein Film, der zeigt, dass es nicht leicht für die Betroffenen ist, mit ADHS umzugehen, wenn sich beide Seiten anstrengen, jedoch eine Lösung gefunden werden kann.

Emilie, 12 Jahre (Redaktion Cinepanz Köln 2014)

Wir danken der Redaktion von spinxx.de – dem Onlinemagazin für junge Medienkritik – für diesen Beitrag.